

13 Jahre Merseburger Schwimmerschaft.

Am 20. Juli 1932 sind 13 Jahre vergangen, seitdem die Merseburger Schwimmerschaft aus den früheren Vereinen Schwimmerverein „Poseidon“ und Schwimmverein in Merseburg 1919 ins Leben gerufen wurde. Der Zusammenschluss dieser beiden Vereine; der damals vornehmlich von den Mitgliedern des „Poseidon“ betrieben wurde und nichts anderes bewachte, als die durch den Weltkrieg gestörten Reiben der Schwimmer wieder zu einem lebens- und leistungsfähigen Ganzen zusammenzufassen, ging bei der Festlegung des neuen Namens aber dieses bloße Ziel der Verflechtung noch hinaus; indem alle Schwimmer Merseburgs sich in der Schwimmerschaft „zusammenfinden“ sollten. Wenn auch der Sinn und Zweck des neuen Namens in den Wirnissen der Nachkriegszeit verflachte und nicht in dem erwartenden Maße in Erfüllung ging, so hatte dennoch der Zusammenschluss über 200 Mitglieder auf den Plan gerufen.

Die Vereinsgeschichte kann mit Stolz bezeugt, daß auch in schwerer Zeit praktische Arbeit, vornehmlich in der Ausübung von Schwimmunterricht, geleistet wurde und Erfolge zu verzeichnen waren, die der unruhigsten Schwimmerschaft in weitem Umkreise auch einen guten Klang verliehen.

Der Schwimmverein „Poseidon“ wurde am 27. Juni 1907 gegründet und die Schwimmerschiff in Merseburg wurde; da in ihr der ursprüngliche Poseidon untersteht, ist nicht mit Unrecht auf ein nunmehr 25jähriges Bestehen zurückzuführen. Der Gesamtverband aus dem Jahre 1907 vereiniget die Herren Otto Witternadt, Karl Regel, Robert Dausch, Ernst Götze, Richard Dörber, Alfred Klinge, Wilhelm Kollak, Arthur Zsch, Friedrich Apweiler. Erst im Frühjahr dieses Jahres ist der noch im hohen Alter affine und lebhafte Herr des Vorstandes Ernst Götze, nach seiner Ruhe abgetreten worden. Sein Wunsch, beständig für unermüdete Tätigkeit in Merseburg noch ein Halbesbald zu leben; ist bisher leider unerfüllt geblieben. Die ersten Führer des neuen Vereins, Erich Witzthum, H. W. Wendt, Dr. Schimming, W. Schönmann, W. Pönniger, Albert Franke, Dr. Hoff und Dr. Bensch sind bis auf letzteren nicht mehr in den Reihen der Mitglieder zu finden. Das ist die besondere Tragik des Vereins, von allen Gründern fast verwaist zu sein. Die junge Generation, charakterfest erzogen und mit Sportbegeisterung ausgerüstet, hat trotzdem, manchen Stürmen zum Trotz, nie loslassend den Bestand des Vereins nicht nur gesichert; sondern mehr und mehr gestärkt; so daß auch heute der Verein sich rühmen kann, das Erbe der „Älten“ würdig übernommen zu haben. Die Mitglieder im Verein des Schwimmens lernen; Servollkommenheit an wirksamen Leistungen erfahren und viele haben alsdann dem Verein den Rücken gefehert.

Die wirtschaftliche Not eines jeden Einzelnen hat den Verein bestimmt, den Gehaltslohn inoffen behörden zu beantragen, als am Sonntag im September 1931, als der Verein nur ein Klubmitglied mit dem SS. Verein; verbunden mit Wasserballspielen; ausgetragen wird. Eine Abendunterhaltung im illuminierten Saal mit musikalischen Darbietungen und Tanz im Freien wird die Veranstaltung befechtigen.

Geistliche Beaufichtigung des evangelischen Religionsunterrichts.

Am 15. Juli wird aus Berlin mitgeteilt: Im Laufe des letzten Winters ist die Frage, in welcher Form die Interessen der evangelischen Landeskirchen hinsichtlich der Beaufichtigung des Religionsunterrichts im Rahmen des Art. 149 Abs. 1 der Reichsverfassung gewahrt werden sollten, erneut lebhaft erörtert worden. Die Verhandlungen hierüber waren in wiederholten, gemeinsamen Beratungen zwischen dem Unterrichtsministerium, den Vertretern des evangelischen Oberkirchenrats (zugleich namens der für allchristlichen Union mitangehörigen protestantischen Landeskirchen) und den hauptsächlichsten evangelischen Lehrerverbänden vor den letzten Wahlen zum protestantischen Landtag förmlich geführt worden, daß die Verwirklichung des Erziehungswillens damals allgemein erwartet wurde.

Nach abgemachter Prüfung der gesamten Lage hat sich die Staatsregierung zunächst für unveränderliche Befestigung der damals festgelegten Grundidee entschieden. Für den Bereich der öffentlichen und privaten Volksschulen mittleren Schuln wird danach den protestantischen evangelischen Landeskirchen die Möglichkeit geboten, durch Bevollmächtigte, in der Regel staatliche Schulamtsbeamte, — ersatzweise Lehrer oder Lehrer öffentlicher Schulen, die das Vertrauen der Lehrerschaft genießen, — den Religionsunterricht beaufsichtigen zu lassen.

Die Neuordnung läßt die Rechte der staatlichen Schulaufsicht unberührt. Die gelegentlich geäußerte Befürchtung, der Staat habe hier wichtige Staatsverpflichtungen auszugeben, ist unbegründet, vielmehr damit nicht erhofft werden, daß die jetzt erfolgte Klärung des oft umstrittenen Problems im Interesse der Schule, wie der Kirchen wirken werde.

Merseburger Veranstaltungen. Kammertheater. „Besuchen der Brautzeit“.

„Die Sänger von Sevilla“.

Ein scharfer Schuß, und Drohbrief und 9 Monate Gefängnis als Sühne.

Kollegen. Vollkommen sinnlos war der Schuß, den der 23jährige Schlosser Fritz P. am Abend des 20. April vorigen Jahres gegen 22.30 Uhr dem Gemeindevorsteher durch die Haustür nachjagte und ebenso sinnlos war der Drohbrief, den er bei der Gelegenheit dort in die Türpforte schob, den aber keine Wirtin, die 23jährige Ehefrau Luise M. verfaßt und geschrieben hatte, und der etwa lautete:

„Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher! Ich ist bekannt, daß Sie unsere Unterfertigung zum Schaden von Genossen fürzen, während Sie selbst Erhöhung Ihres Gehaltes beantragen. Der Brief schloß: Ich warne Sie zum ersten Male. Wiederholte Ihre Feinde.“

Der Gemeindevorsteher hat nämlich mit der Unterfertigung recht wenig zu tun. Ihre Höhe setzt der Bezirksverband fest und der Rentamt zahlt sie aus.

Nach langen polizeilichen Ermittlungen, die zuerst in die Türe gingen, kam fast nach Jahresfrist erst Licht in die Sache durch eine Anzeige eines anderen, frühere Gemeindevorsteher des Gemeinrats M. Dieier, ein 42jähriger Arbeiter A. hat zwar anfangs sowohl seiner Mutter als auch dem Oberlandjäger gegenüber beteuert, der junge P. sei es nicht gewesen. Aber damals waren sie alle noch einblich beherrschte Paradiesfische und später wird nicht noch etwas die Drohung der Frau M. nach, wenn die Sache herauskommt, ist die Angel auch für dich gezogen.“

Jetzt aber vor dem Schöffengericht Halle.

vor dem Fritz P. und Frau M. angeklagt waren, fürchte er sich nicht mehr auszulassen. Der Mann, in dem der junge P. immer noch nicht ist bei A. geblieben. Der junge P. aus ordentlicher Familie stammend, ist jedoch er unter dem Einfluß der Familie M. gekommen, vollkommen in kommunisistisches Jargon, vollkommen in kurzer Zeit festmalen und Verstand, Handarbeiten um, vorbestraft. Auch vor dem Gericht sagte er keine Sprüche auf, die er anscheinend in seiner Schule gelernt hatte. Er konnte aber sich nicht entschließen, sich zu dem Schusse zu bekennen, ebensowenig wie Frau M. zu dem Briefe.

Nach der Betrachtung des Gerichts die Tat auch als politische Verbrechen anzusehen, weil das in erster Linie Veklenen mit gehört. Die beiden Angeklagten wurden aber überführt, denn die Angaben des Zeugen wurden bestätigt durch die Schußwunde, die in P.'s Weich gefunden wurde, in die das, in der Werkstatt des Gemeindevorstehers gefundene 7,65-Millimeter-Gewehr hineingeführt, und durch Schriftvergleichen, die unabweislich Frau M. als Briefschreiberin ergab.

Fritz P. wurde wegen Beamtens-Verführung und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz und die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 zu neun Monaten, Frau M. wegen Beamtens-Verführung und Verführung (des A.) zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungszeit wurde angerechnet. Fritz P. bleibt in Haft.

Arbeitsarbeiten und Arbeitsbeschaffung.

Von Dr. Erwin Roth.

In augenfälligen Widerspruch zu dem allgemeinen Ruf nach Arbeitsbeschaffung steht die Tatsache, daß die sogenannte verschaffende Arbeitslosenfürsorge um so mehr an Bedeutung verloren hat, je stärker die Zahl der Arbeitslosen anwachsenden ist.

Die Einrichtungsfrage der verschaffenden Arbeitslosenfürsorge ist eine Folge der kommunalen Finanznot, die viele Gemeinden gezwungen haben, geplante oder sogar schon begonnene Arbeitsarbeiten nicht zur Durchführung zu bringen.

Am „Arbeitsarbeitsblatt“ hat die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung kürzlich eine Heftreihe über die Arbeitsarbeiten veröffentlicht, die einseitig oder abgebrochen werden mußten, ferner über die Arbeit, die nicht fertig zu bekommen, oder solche die überhaupt nicht durchgeführt werden konnten. Darans ergibt sich, daß die Zahl der Bezugsberechtigten in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitsvermittlung, die mit Reichsanstalt 20. September 1931 waren am 30. September 1931 noch 34.961 betrug, bis Ende Dezember 1931 aber auf 8223 zusammenschrumpfte. Ende Dezember 1930 waren dagegen noch 21.965 Arbeitsarbeiter beschäftigt gewesen.

Man kann hiernach wohl sagen, daß die verschaffende Arbeitslosenfürsorge praktisch bedeutungslos geworden ist, denn sie verlorste am Jahresende nur noch 0,8% der Hauptunterstützungsempfänger.

Aber auch die Zahl der Arbeitsarbeiten der Arbeitslosenfürsorge schmolz im letzten Vierteljahr 1931 aus dem gleichen Grunde. h. also wegen Mangels an Mitteln, von 4899 auf 1180 zusammen. Die Zahl der im Laufe der letzten größeren Arbeitsarbeiten, die nicht fertig zu bekommen, oder solche die überhaupt nicht durchgeführt werden konnten. Darans ergibt sich, daß die Zahl der Bezugsberechtigten in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitsvermittlung, die mit Reichsanstalt 20. September 1931 waren am 30. September 1931 noch 34.961 betrug, bis Ende Dezember 1931 aber auf 8223 zusammenschrumpfte. Ende Dezember 1930 waren dagegen noch 21.965 Arbeitsarbeiter beschäftigt gewesen.

Diese Arbeitsarbeiten großen Ausmaßes die aus Mitteln der Deutschen Gesellschaft gefördert werden, waren also sogar zahlreicher als vor einem Jahre.

Aber eingeleitet werden mußten offenbar vor allem die früher oft sehr umfangreichen gemeinbildenden Arbeitsarbeiten.

Aus dieser Heftreihe geht ebenfalls das eine mit größter Deutlichkeit hervor, daß die verschaffende Arbeitslosenfürsorge vollkommen verlagert hat, und daß praktisch mit ihr nicht mehr gerechnet werden kann. Es entsteht nur aber die Frage, wie trotzdem eine großzügige Arbeitsbeschaffung finanziert werden soll. Es ist bei dieser natürlich nicht erforderlich, daß ein vertriebenes Arbeitslosengeld vergeben wird wie das im allgemeinen bei Arbeitsarbeiten zu geschehen pflegt. Weit wirksamer wird es in der Regel sein, wenn die öffentliche Hand die Ausführenden dieser Arbeitsbeschaffung zu vergebenen Aufträge möglichst der Privatwirtschaft überläßt. Nach den gemachten unglücklichen Erfahrungen mit der Veranstaltung von Arbeitsarbeiten, die gerade zur Zeit verlagert hat, in der sie am dringendsten notwendig gewesen wäre, wird man auf tun, zu dem Zweck der Auftragserteilung an die Industrie zurückzuführen.

Reichsbank, Reichspost, Staat und Gemeinden können Arbeit beschaffen und an die Industrie vergeben, wenn nur die Finanzierungsfrage gelöst werden kann.

Selbst das nämlich, so wird man Arbeitsbeschaffung im großen betriebligen Sinne, ohne auf den Markt der Arbeitsbeschaffung in größerem Umfange zurückgreifen zu brauchen. Denn es ist bekannt, daß die Arbeits-

arbeiten sich im allgemeinen wenig bewährt haben und daß man ihnen daher auch in kommunalen Kreisen sehr zurückhaltend gegenübersteht.

Wie steht es nun aber um die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung? Es liegt zwar bereits eine ganze Anzahl von Projekten vor, in denen diese Frage zu lösen verführt wird, aber es kann leider nicht gesagt werden, daß diese Arbeitsbeschaffungsmaßnahme dadurch merklich gefördert werden wäre.

Abgelehnt müssen selbstverständlich alle Vorschläge werden, bei denen die erforderlichen Mittel für die Arbeitsbeschaffung durch Verneinung des Notenverkehrs oder durch Aufnahme neuer Schulden der öffentlichen Hand aufgebracht werden sollten.

Solche Maßnahmen würden nur dazu führen, vielleicht für einige Monate Arbeit und Aufträge zu schaffen, aber der dann folgende allgemeine Zusammenbruch würde am katastrophaler sich gestalten. Die Arbeitsbeschaffung bleibt aber ein Schlüsselwort einer praktischen Erfüllung, solange für die Ausbringung der Mittel kein anderer Weg gefunden wird. Es ist jedenfalls notwendig, das Unterhaltungsstellen in der Arbeitslosenfürsorge durch Arbeitsstellen zu ersetzen. Aber man kann die Muen nicht vor der Tatsache verblenden, daß eine Verschärfung der Arbeitslosen oder auch nur eines Teiles von ihnen sehr viel teurer ist als die Unterhaltung, obwohl viele alljährlich schon Millionen verfließen. Das Gewicht der verschaffenden Arbeitslosenfürsorge liefert hierfür genügend Beweise, denn auch sie ist insofern nur insofern des Verneinens der finanziellen Mittel, in kurz zusammengefaßt, durchfallen. Die Reichsbank hält zur Zeit eine großzügige Kreditverweigerung für unmöglich und vermeint damit auch eine Lösung der Arbeitsbeschaffungsfrage, an der sich bisher schon so viele Finanzpolitiker vergeblich versucht haben.

Das der Umgebung.

Für 2000 Mark Waren gestohlen!

Leuna. In der letzten Nacht wurde bei einem heiligen Kaufmann ein großer Einbruch verübt, bei dem Taubenküchlein, Äpfel, Getreide, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Wein und Likör im Werte von etwa 2000 M. gestohlen wurden. Die Untersuchungen sind sofort eingeleitet. 4

Paddelboot kentert.

Lehrer. Zwei Paddler aus Leipzig, die die Elbe befahren, führten in der Nähe der Mündung des Weichs in den Weichssee. Beim Weichs, sich wieder loszumachen, kippte das Boot um. Es wurde etwas abgetrieben, konnte dann aber sichergegriffen werden.

Brand im Polizeipräsidium.

Weißfels. Im Schloß Augustinerburg, in dem das Polizeipräsidium untergebracht ist, brach in einem Keller ein Pfeifenbrand aus. Der Brand, nach Weichs zu, im Weichssee. Die Mitarbeiter gefahrlos, sich insofern der starken Raucherentwicklung sehr schwierig, so daß die Feuerwehreinheit mit Raumdampfen arbeiten mußten.

Verletzung der Eisenbahn.

Giesdorf. Aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als Vorstandsmitglied in Landespolizeibehörden und Weichsbeamten wurde Herr F. z. d. Weichs von dem Landespolizeibehörden als Weichsbeamter beurlaubt.

Wieder Stilllegung bei der Gewerkschaft Leunhardt.

Leunhardt. Die Gewerkschaft Leunhardt, die bereits am 31. Juli 1932 Stillgelegt hat, wird am Dienstag, den 10. August nun auch Fabrik 1 einseitig stillgelegt, da der Absatz immer weiter zurückgeht. Durch diese Stilllegung werden ungefähr 150 Arbeiter arbeitslos.

Evangelischer Frauenabend.

Mücheln. Trotz der Sommerzeit war auch am Dienstag der Gemeindefest voll besetzt. Superintendent M. i. l. e. r. berichtete von Geschichte und Menschen im Salzburger Land, das er in einem kurzen Urlaub selbst kennen gelernt hatte. Er schilderte die rassistische Eigenart (hinreichend) der Bewohner der letzten Alpenländer und charakterisierte ihre vornehmen und feierlichen Merkmale. Christum und Geradheit bezeugte die Anerkennung zum Opfer für Glaube und Heimat. Die Geschichte des Evangeliums in den Salzburger Landen ist Beweis dafür. Trotz der Emigrationsbewegung von 1888, 1889 und 1891 konnte der evangelische Glaube nicht verloren gehen, der nicht anders erlosch. In großem Maße die Ergebnisse von Salzburger Vorgängen, die im Salzburger Lande die Ehre der Evangelischen besonders unter der Führung des Veranlaßers Josef Schaffner aus Dürrenberg bei Hallein. Man muß wissen, wie treu viele Menschen an ihrer Heimat hängen, um zu erkennen, was es für sie bedeutet, die eigene Heimat um des Glaubens willen zu verlassen. Gemeinen an dieser Zeit ist unser Gedanke, dem der Glaube so selten Fundament allen Lebens behaltet, fest zu verankern. Zum Schluß wurde hingewiesen auf das Arbeitsdienstjahr in Altensarow, das vom 1. April, August bis zum 30. Juni für jugendliche Arbeitslose geplant ist.

Wieder Felddiebe gefaßt.

Mücheln. Erst vor kurzem gelang es der Polizei mehrere Felddiebe dabei zu überführen, wie sie ihre von ihnen besessenen Reben abschneiden und damit beschleunigen wollten. Jetzt ist es wiederum gescheit, eine Anzahl Felddiebe zu fassen, die mit einem Handwagen Säde voll abgeschneidener Reben abführen. Es handelt sich hierbei um eine ganze Bande, deren Namen reiflos ermittelt werden konnten.

Schützenfest.

Mücheln. Das Schützenfest der privilegierten Schützengilde Mücheln findet in diesem Jahre vom 21.-23. August statt. Die Veranstaltung soll in altgedachter Weise durchgeführt werden, natürlich mit den durch die Zeitverhältnisse bedingten Einschränkungen.

Telegen der Postfachstiftung.

Mücheln. In der letzten Jahreshälfte wurden insgesamt 409 Postfachstiftungsbehalte von der Stadt Mücheln unterstellt; am 18. Juli betrug die Ziffer 490.

Wer hat etwas verloren?

Mücheln. Hier wurde eine Spornhülse, sowie ein Vorkennzeichen mit Inhalt gefunden. Die Gegenstände können während der Dienststunden im Gemeindefest abgeholt werden.

Vom Standesamt.

Mad Pausch. Am Monat Juli wurden beim Standesamt 3 Geburten (3 Mädchen), 2 Eheschließungen und 2 Sterbefälle (2 weiblich) beurkundet. *

Genz. Am Monat Juli wurden beim städtischen Standesamt beurkundet: 3 Geburten (2 Knaben und 1 Mädchen) sowie 1 Eheschließung. Todesfälle waren keine zu verzeichnen.

5 Jahre Gefangenenstrigen.

Mad Pausch. Am Dienstag wurde der Dirigent der Gefangenenstrige der Landeshauptstadt Leunhardt Lehrer B. z. d. Weichs gefaßt, der nun 5 Jahre dem Verein treu zur Seite steht. Eine Frau, fälschlich Frau, hatte bei der Verurteilung des Vereins. Verurteilter Paul A. i. d. dem Dirigenten Dankesworte übermittelte und ein Geschenk überreichte. Lehrer B. z. d. Weichs, der Ehrentitel auch weiterhin treu zu bleiben. Ein „Ged. hoch“ beifolgt die Freie.

Verhöhnungsverein tagte.

Mad Pausch. Am Montag um 18 Uhr fand im Saal und Badereizant eine Vorstandssitzung des Verhöhnungsvereins statt, die von Bürgermeister G. r. i. m. eröffnet wurde. Es wurde beschlossen, am neuen Vereinsabend eine weitere Hilarische Veranstaltung vorzunehmen. Bei einem Abendessen wurden die Mitglieder eingeladen, die zur Hilfe der Stadt durch Blumenverkauf an den Feiern beitragen haben. Wenn sich die Zeiten wieder bessern, wird auch die Prämiierung erfolgen.

Furksch überfall.

Genz. Da auch hier die Felddiebstahl die überhand nehmen, fand der Furksch überfall über zwei Rückführer eingeleitet. Das Verbrechen der Furken ist nur in der Zeit von vormittags 6-11 Uhr und von nachmittags 14-20 Uhr gestattet. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Bahnhofsstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil, Fabrikstraße 2, verantwortlich für den Anzeigenteil Fabrikstraße 2.

Freitag wieder Reste

auf Extra-Tischen
zu tief herabgesetzten Preisen

Dobkowitz

Wohnungen
3 Stuben, Kammer, Küche, Bad, 3 Zehnhilfen, vermietet an Werksfremde Verwaltungsstelle d. Ggfab. Wandstr. 10. Speisezeit wochentags, 11-3-5 Uhr nachmittags. Fernnr. 2542.

Garage
für 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen Merseburger, Seitenbeutel 4

Umtl. Bekanntmachung.

der Stadt Merseburg.



Betrifft: Auktionsverkauf eines Sparbundes.
Das Sparbuch Nr. 14776 der unterzeichneten Kasse mit einem Bestande von 44,23 Mark

Verfassungsfeier der städt. Berufsschule / Die Verfassungsfeier der städtischen Berufsschule findet am **Donnerstag, den 11. August, 11 Uhr**, in der Aula der Albrecht-Dürer-Schule statt. Zehntklässige Schüler und Schülerinnen sind die Teilnahme hiermit zur Pflicht gemacht. Merseburg, den 1. August 1932. **Der Magistrat.**

ist als verloren angemeldet. Etwas Rechte Dritter werden an diesem Auktionsverkauf 4 Wochen bei uns anzumelden, anderenfalls das Sparbuch gemäß § 20 Abs. 3 unserer Satzungen für kraftlos erklärt wird. Merseburg, den 6. Juli 1932. **Der Vorstand der Stadtparkasse zu Merseburg.**

Sonntagsdienst am Verfassungstage.
Am Donnerstag, den 11. August 1932, ist für alle Bewaltungen Sonntagsdienst angesetzt.

Zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen ist das Standesamt in der Zeit von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Alle anderen städtischen Dienststellen bleiben am Donnerstag den 11. August 1932, für den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Merseburg, den 3. August 1932. **Der Magistrat.**

Anderkonto 1932.
Damit die Kosten für das Auktionsfest 1932 abgerechnet werden können, werden diejenigen Lieferanten usw., die noch eine Forderung an die Stadt haben, hiermit aufgefordert, die Rechnungen nebst Nachweis zum 10. August 1932 an den Magistrat einzureichen.

Die Gutscheine werden gleichfalls nur noch bis zum 10. August 1932 bei der Stadtparkasse eingeleistet.
Später eingehende Forderungen werden nicht mehr berücksichtigt.
Merseburg, den 30. Juli 1932. 181/55 **Der Magistrat.**

Große herrschaftliche Wohnung
bestehend aus:
10 Zimmern, 2 Kammern, Küche Balkon und Zubehör

oder nach Trennung 2 Wohnungen
eine im 1. Obergeschoss, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör; eine im 2. Obergeschoss, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche, Loggia und Zubehör

Wohnungsbauvereinigung ab 1. November 1932 neu zu vermieten. Näheres im Zimmer 11 des Rathauses am Markt, 1 Treppe zu erfragen.
Besichtigung der Räume nur nach Voranmeldung im vorgenannten Dienstzimmer. Bewerbungen bis 20. August 1932 an Magistrat (Grundbesitzverwaltungsamt) richten. Merseburg, den 1. August 1932. **Der Magistrat.**

Veranstaltung, Karfreitag 4
Mittwoch, den 10. August 1932, von 10 - 11,30 Uhr Annahme.
Donnerstag, den 11. August 1932, von 15 bis 16,30 Uhr Verkauf.

Todesfälle

Merseburg
Karl Winkler, 80 Jahre, Beerndigung 6. August, 15 Uhr

Alten
Cora-Maria Weidemann, 1 J. Bad Sauchaft
Franz Schmieb, 74 Jahre, Beerndigung 5. August, 15 Uhr
Dürenberg
Kamajka Bräutigam, 64 J., Beerndigung 5. August, 15 Uhr

Suche sofort
16-18 Jähr.
Mädchen
für den ganzen Tag. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Weißenfeller Straße 49
ist eine Wohnung zu vermieten u. sofort zu beziehen. Zu erfragen Weißenfeller Str. 49

JETZT:

Delik. Feinstücklinge 1 Pfd. 28.5
Margarine die wie Butter schmeckt 1 Pfd. 25.5
Bäckstücken 1 Pfd. 32.5
Delik. Fleischsalat . . . 1 Pfd. 12.5
Spezialschokolade . . . 1 Pfd. 15.5
Gr. neue saure Gurken 4 Stk. 15.5
helles Salatöl . 1 Pfd. 25.5

Gries . 1 Pfd. 25.5
Weizen 1 Pfd. 12.5
Böhnen 1 Pfd. 12.5
Eieröl . 1 Pfd. 34.5

Gutzucker 1 kg. 3. 1 Pfd. 38.5
Zucker . 1 Pfd. 35 und 34.5

Bratheringe . 2 Pfd. Dole 50.5
Neue Kartoffeln . 10 Pfd. 38.5
Reis 1 Pfd. 3.5
Kartoffel 1 Pfd. 8.5
Schmittsche Tomaten 1 Pfd. 23.5

Niedermeier am Burgstr. 13

Zurück
Dr. Irmgard Ruhnow
Zahnärztin
Leuna, Eberlstr. 55, Tel. 2943

Schlafstelle frei
Bühli 12
4000 Mark
von Selbigeber auf hiesiges Hausgrundstück geteilt. Offert. unter C 2551 an die Exp. d. Bl.

Besuchen Sie uns!
in unserer Filiale liegen die 5 Mitglühblätter:
Merseburger Tageblatt, Merseburg
Saale Zeitung, Halle
Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt
Weimarische Zeitung, Weimar und
Eisenacher Zeitung, Eisenach

Zwangsvollstreckung.
Versteigert werden am 16. August 1932, 9 Uhr an Gerichtsstelle in Merseburg, Poststraße 16, Zimmer 32 die im Grundbuch von Balbig Band 3 Blatt Nr. 68 für Maurermeister Kurt Anacker in Balbig eingetragen Grundstücke, insbesondere auch Wohnhaus Dorfstraße 8 mit Hof und Hausgarten und Nebengebäuden, 290 M. Gebäudervereinigungswert. Gerätereschuppen Neue Straße 7 mit 77 M. Gebäudervereinigungswert, ferner Acker und sonstige Grundstücke (vgl. Auszug an der Gerichtsstelle).
Amtsgericht in Merseburg.

Markt 24

Trauer-Drucksachen
erhalten Sie sofort im
Merseburger Tageblatt

Merseburger Tageblatt

Bekanntmachung.
Die Schnellkaffeebohnen Halle-Merseburg-Leuna verkehrt vom 3. August 1932 an nur am Mittwoch und Sonnabend. Merseburger Ueberlandbahnen H. O.

TIVOLI
Freitag, 5. Aug., 8 Uhr
Emil Reimers
Neues Programm
3 Std. Rekord-Lachen
Leitges Gastspiel 1932
Bornerk. Jg. Auch (Steinacker), Bahnhojstr. 1. 0.0.70 u. Ermerbel. m. Ausw. 0.50

Fahrt ins Blaue
bezieht sich unsere nächste Wochenfahrt in Gemeinschaft mit der Saale-Zeilung Halle, am 6. und 7. August. Es wird eine romantische Angelegenheit mit unbekanntem Reiseziel. Niemand weiß, wohin es geht, aber jeder darf die Gewissheit haben, daß alles auf beste vorbereitet ist. Man setzt sich einfach am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr in das bequeme Postauto, das vor der Tür der Saalezeitung am Waisenhausring steht, und wartet der Dinge, die da kommen werden. Auf alle Fälle ist man gut aufgehoben. Zuerst geht es viele, viele Kilometer in gemächlichem Tempo durch reizende Landschaften. Am Zielort steht ein gutes Abendessen bereit und auch ein behagliches Zimmer ist reserviert. Am Sonntag morgen nach dem Frühstück wird ein Spaziergang unternommen, der zu den schönsten Reiseerinnerungen zählen wird. Erst spät am Nachmittag wird die Heimreise angetreten. Ankunft in Halle zwischen 22 und 23 Uhr. Die ganze Reise einschließlich Fahrt, Abendessen, Übernachtung, Frühstück, Mittagessen, Bedienungsgeld kostet **15,70 RM.** ab Halle a. S. Anmeldungen nimmt entgegen das

Reisebüro des „Merseburger Tageblatt“ Markt 24

Bekanntmachung.
Am Sonntag, den 7. August wird die gemeinsame Stromverlegung in der Zeit von 7.30 - 18 Uhr von Döberitz bis Knäuperdörf, Lauchstädt bis Buchsberg, wegen dringender Reparaturen eingeleitet. **Brandfahrende Leipzig H. O. in Rufhöhe.** Betriebsstelle Buchsberg, Zel. 244.

Jeden Freitag
Schlachtfest
Baul Wahl, Clobianer Str. 9

Morgen Freitag
Schlachtfest
Richard Schäfer, Veimarer Straße 6.

72er
Freitagabend
Versammlung „Goldene Stugel“

Aufpolstern
Harnisch, Delgude 1.

Jeden Freitag
Schlachtfest
Osw. Burkhardt, Bör d. Klauenstr. 5

Meier-Weine
für Fleisch-Bevöhlen
sich eingeleitet
Schmale Str. 8

M. R. G.
Am Freitag, d. 5. 8., 20.15 Uhr
Monats-Versammlung
im Vortrauhause.

Veeres Zimmer
von berufstätiger Dame geführt. Off. unter C 2551 an die Exp. d. Bl.

Wett. Mädchen
nicht unter 25 Jahre, für die Verfassung der Germania-Verbands, Schulc, Schick (Esterbach) bei Weimar.

Ba. Arbeitsschuhe
Mk. 4.75 und 5.75
Pantoffel-Zentrale
Markt 7

Heißmangel
Erfre und moderne am Plage. Erhält Rollen und Platten; große Erleichterung für die Hausfrau. Wäffe wird auf Wunsch abgeholt.
C. Hoser, Brühl 12
Telephon 2622

Jeder Tag ist kostbar

erst recht dann, wenn jemand durch eine „Kleine Anzeige“ etwas dringend sucht. Sie wird auf jeden Fall im Merseburger Tageblatt veröffentlicht, wenn uns der Kostenbetrag gleich bei Aufgabe eingesandt wird. Das kann geschehen:

1. in Form von Briefmarken
2. durch gleichzeitige Übersendung auf unser Postscheckk.: Leipzig 1665.
3. durch Befügung des Gutscheins im Werte von 50 Pfg. der monatlich auf der Monatsquittung aufgedruckt ist.

Lassen Sie in der Einschaltung Ihres Inserates keine Verzögerung eintreten.

Kundenzugprogramm am Freitag

Leipzig
Belästigung 20.5 Meter.

6.00: Rumpfmusik.
6.30: Frühkonzert.
7.30: Olympische Olympia-Sonderpost.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterdienst. Wasserstandsangelegenheiten, Verkehrsdienst und Tagesprogramm.
10.15: Was die Zeitung bringt u. Olympische Sonderpost.
11.00: Beredenachrichten.
12.00: Hausmusik (Schallplatten), im Anknüpfung an Wettervorhersage und Zeitungsangebe.
13.00: Nachrichtenbericht, Wetterdienst, Zeitungsangebe und Olympia-Sonderpost.
13.15: Charakteristika (Schallplatten).
13.35: Nachrichten, Wetterbericht.
14.00: Kunstberichte.
14.30: Studio des Mitteldeutschen Kundenzugs. Sie lernen lange Dichter kennen.
16.00: Nachrichtenbericht. Herr Georg Brenner und Marie Großhüter vor.
15.15: Dienst der Landfrau. Geflügelstück in der Küche: Anna Kellmann, Professorin b. Landbera. 8

Mädchen
im Rocken u. Bandhant perliert, zum 1. Sept. nach Oberheimar gelocht. Gute Zeugnisse. Gehalt. Angeb. um 9. 2248 an d. Exp. d. Bl. =

Mädchen
von 15 J. für alle vornehmenden Aufg. für sofort gesucht. Gehalt! Reichardt bei Landbera. 8

Stäbe
22 J. m. Arch. Abw. und Plattenbau und auf. Neugewinn und Silberarbeiterin (Freiburg). 21 J. Architekt. m. g. Zeug. (München). Gehalt 35 M. Ang. erbeten. Schumann. Kitten i. Weim. Blumenstraße 12b. 8

Fette
zu verkaufen.
Friedrich 17

Königswusterhausen
Belästigung 1635 Meter.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00: Rumpfmusik.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
10.00: Neue Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert.
13.00: Nachrichtenbericht des Wetterberichtes.
13.35: Neue Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Jungmädchenstunde.
15.30: Wetter- und Nachrichtenbericht.
16.00: Zehn bei Stellung das öffentliche Postamt: Dr. Rudolf Jung.
16.00: Das Leitbild der jungen literarischen Generation; Dr. Hans Hermann Reichenow.
16.30: Nachrichtenbericht aus Leipzig.
17.30: Deutsche Literatur in Entwicklung: reihen; Heit Steiner.
18.00: Zehn bei Stellung das öffentliche Postamt: Dr. Rudolf Jung.
18.30: Volkswirtschaftslehre.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Mittelschule.
19.15: Nachrichtenbericht. Vortrag für Kerze. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes.
20.00: Was dem Berlinerhaus Salzburg: Salzburger Heiligtümer.
20.15: Vortrag einer Pause gegen 20.40: Tages- und Sportnachrichten (1).
21.40: Tages- und Sportnachrichten (2).
Danach bis 0.30: Zammusik.

ESU-Betten
Schlafzimmer, u. Kinderbetten, Feder-, Röhrenbetten, Chaiselonges, Stühle, Tisch, Badstühle, Katalog frei. Eisenbahnstr. 10 (17.00)

Stadt-Musikschule
Gegründet 1872
Direktor Prof. Bruno Hainke-Kainholz
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst: Gesang, Orgel, Klavier, Chor und Kirchenmusik, Fagott, Saxophon, Klarinette, Trompete, Violine, Violoncello, Kontrabaß, Gitarre, Perkussion, Musiktheater und für Schulmusiklehrer. — 21 Lehrkräfte.

Orchesterschule:
Aufnahme 14. Lebensjahr an. Ausbildung zum Orchestermusiker. Zusammenspiel jeder Art.
Aufnahmen: September, Januar und April. Prospekt kostenlos. — Näheres durch das Sekretariat.